

**Anwesenheitsliste****Niederschrift Nr. 9/2015**

Sitzung der Gemeindevertretung Nübbel

am 16. März 2015 in Nübbel

von 19:30 Uhr bis 21:45 Uhr Sitzungsraum: „Ole Kass“

Unterbrechungen (von - bis Uhr)

keine

Sämtliche Mitglieder der/des

Gemeindevertretung Nübbel

waren mit Schreiben vom 05.03.2015 (unter Mitteilung der Tagesordnung) ordnungsgemäß eingeladen.

Vorsitzender war:

Bürgermeister Rudolf Ehlers

Schriftführer war:

Gemeindeangestellter Fuchs als Protokollführer

**Anwesend waren** (stimmberechtigt):

- |                                |                                    |
|--------------------------------|------------------------------------|
| 1. Bürgermeister Rudolf Ehlers | 9. GVIN Christina Haß              |
| 2. GVIN Kirsten Haas           | 10. GVIN Jens Gellenbeck           |
| 3. GVIN Michaela Teske         | 11. GVIN Ramona Thiel              |
| 4. GVIN Meike Krüger           | 12. GV Günter Wischnewski          |
| 5. GV Hans-Peter Röschmann     | 13. GVIN Anja Prehn                |
| 6. GVIN Doris Riebeling        | 14. GV Werner Thode (ab 19.45 Uhr) |
| 7. GVIN Simone Saffran         |                                    |
| 8. GV Dierk Sievers            |                                    |

Zusätzlich waren anwesend (nicht stimmberechtigt):

Frau Albert-Thomsen, Gemeinde Fockbek  
als Gleichstellungsbeauftragte  
13 Zuhörer

Entschuldigt abwesend war (Begründung):

Unentschuldigt fehlte:

Beschlussfähigkeit

 war gegeben war nicht gegeben

**Tagesordnung**

1. Niederschrift Nr. 8/2014 der Sitzung am 01.12.2014
2. Einwohnerfragestunde
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Bebauungsplan Nr. 14 „Achterlang 10“ für das Gebiet nördlich Achterlang, südwestlich Einmündung Bäckerberg“
  - a) Aufstellungsbeschluss für den geänderten Planbereich
  - b) Erneuter Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
5. Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg AöR  
hier: Anerkennung von Leitprojekten für das Haushaltsjahr 2015 und Anschlussförderung für bereits anerkannte Projekte
6. Eiderbrücke Nübbel  
hier: Beauftragung Bietergemeinschaft Trebes und BCS
7. Spielfeld-Linien in der kleinen Turnhalle
8. Einschaltung eines Mediators, um Konflikte innerhalb des Gemeinderates zu lösen und die Auseinandersetzungen auf eine sachbezogene Ebene zurückzuführen
9. Genehmigung von Ausschussbeschlüssen
10. Anfragen und Mitteilungen
11. Grundstücksangelegenheiten
12. Bauvoranfrage
13. Personalangelegenheiten

**Bürgermeister Ehlers** begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht ergangen ist.

Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

**Der Vorsitzende** beantragt, die Tagesordnungspunkte 11 – 13 in nicht öffentlicher Sitzung zu beraten.

**Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.**

**Zu TOP 1 = Niederschrift Nr. 8/2014 der Sitzung am 01.12.2014**

**Herr Wischnewski** bittet darum, in Zukunft die Namensnennung der Bürger im Rahmen der Einwohnerfragestunden einheitlich zu handhaben.

Sonst keine Anmerkungen, somit ist die Niederschrift Nr. 8/2014 der Sitzung vom 01.12.2014 gebilligt.

**Zu TOP 2 = Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

### **Zu TOP 3 = Mitteilungen des Bürgermeisters**

- Der Bürgermeister berichtet zum Problem des kalten Duschwassers in der Sporthalle. Dies ist nach intensiven Untersuchungen ein Problem der Größe des Trinkwasserspeichers oder der Armaturen.
- Mittlerweile wurde auf der Grünfläche neben dem Freibad ein Schild aufgestellt, dass Bolzen an dieser Stelle verboten ist. Ferner sind die beweglichen Tore angekettet, damit diese nicht so ohne Weiteres verschoben werden können. Hintergrund hierfür ist eine Meldung beim Kreisbauamt, dass dort widerrechtlich gebolzt wird.
- Es wird berichtet, dass Frau Neupert bis zum 31.07.2015 weiter beschäftigt wird.
- Hinsichtlich der sogenannten Müllfraktionen liegen zwischenzeitlich einige Beispiele vor und hierüber soll weiter beraten werden.
- Der Niedrigseilgarten an der Schule ist zwischenzeitlich beauftragt worden.
- Der Vorsitzende berichtet über den Ölabscheider hinter dem Feuerwehrgerätehaus auf dem Bauhofgelände. Es wurde festgestellt, dass dieser so nicht mehr in Betrieb genommen werden kann und der Bauausschuss sollte sich mit dem Thema beschäftigen.
- Bürgermeister Ehlers berichtet, dass derzeit insgesamt 12 Asylbewerber in Nübbel untergebracht sind. Eine Arbeitsgruppe „Kümmerer“ hat sich gebildet.
- Es wird berichtet, dass in der Gemeinde Nübbel eine Quote von 31 % Breitbandanschlusnehmer zu verzeichnen ist.
- Das zwischenzeitige Urteil des Oberverwaltungsgerichtes in Schleswig zum Thema Windenergie ist derzeit noch nicht rechtskräftig. Insofern kann die Gemeinde derzeit noch nichts weiter zum Thema Windenergie unternehmen. Das laufende Verfahren, insbesondere auch in Nübbel, bleibt daher noch abzuwarten.

Im Anschluss stellt sich Frau Albert-Thomsen vor und berichtet aus ihrer Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte.

Besondere Themen sind für die Gleichstellungsbeauftragte die Personalauswahl im Hinblick auch auf den Frauenförderplan. Sie ist vernetzt über vielfältige Institutionen und es werden Beratungen und Gespräche angeboten, insbesondere für Alleinerziehende etc. Die Wiedereingliederung sowie Bewerbungstrainings werden über die bestehenden Netzwerke organisiert und angeboten. Zu den vielfältigen Aufgaben und umfangreichen Beratungen kommen zum Beispiel Veranstaltungen wie der Girls-Day sowie auch der Boys-Day und Aktionen gegen die Gewalt. Im Dezember war Frau Albert-Thomsen rund 10 Jahre für die Gemeinden als Gleichstellungsbeauftragte tätig. Viele Aktionen wie beispielsweise Seniorenbetreuung für Kinder, Christopherushaus sowie auch Teilnahmen und Organisationen von diversen Veranstaltungen in Schulen, Kindergärten etc. wurden von ihr begleitet. Mittlerweile ist es gelungen, ca. 400 bis 500 Familien für die Betreuung der Kinder im Rahmen der Seniorenbetreuung zu aktivieren.

Die Tätigkeit ist ehrenamtlich und Frau Albert-Thomsen führt aus, dass ihr diese Arbeit sehr viel Spaß macht.

**Frau Prehn** fragt nach, warum Frau Albert-Thomsen ehrenamtlich tätig ist, da sie früher hauptamtlich war.

**Frau Albert-Thomsen** stellt fest, dass durch die gesetzlichen Grundlagen keine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte für das Amt Fockbek möglich ist.

- **Bürgermeister Ehlers** berichtet im Nachgang an seine Berichtspunkte, dass in der Gemeinde Fockbek vom Amt Fockbek eine Flüchtlingsunterkunft gebaut wird. Diese wird im Zusammenhang mit der neu zu errichtenden Polizeistation entwickelt.

**Zu TOP 4 = Bebauungsplan Nr. 14 „Achterlange 10“ für das Gebiet nördlich Achterlang, südwestlich Einmündung Bäckerbarg**

- a) Aufstellungsbeschluss für den geänderten Planbereich
- b) Erneuter Entwurfs- und Auslegungsbeschluss

**a) Aufstellungsbeschluss für den geänderten Planbereich**

**Herr Fuchs** berichtet zu der Korrektur des Plangeltungsbereiches und in diesem Zusammenhang auch auf die verkleinerte Fläche, die nunmehr auf 4.504 Quadratmetern festgelegt wird.

**Nach kurzen Beratungen formuliert der Vorsitzende den Beschluss:**

1. Für das Gebiet nördlich Achterlang, südwestlich Einmündung Bäckerbarg wird ein Bebauungsplan aufgestellt.

Es werden folgende Planungsziele verfolgt:  
Errichtung von fünf Wohngebäuden

2. Der erneute Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen (§ 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB).

Mit der Ausarbeitung des Planentwurfs soll das Büro BCS GmbH/Rendsburg beauftragt werden. Mit der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden sowie sonstiger Träger öffentlicher Belange soll das Ing.-Büro BCS GmbH beauftragt werden. Von der frühzeitigen Unterrichtung und der Erörterung wird nach § 3 Abs. 1 Satz 2 BauGB abgesehen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Gesetzliche Anzahl der Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter: 14**

**davon anwesend: 14**

**Ja-Stimmen: 12**

**Nein-Stimmen: 2**

**Enthaltungen: 0**

**Gemäß § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen.**

## **b) Aufstellungsbeschluss für den geänderten Planbereich**

**Die Verwaltung** erläutert die bisherigen Beratungen sowie die geänderten Festsetzungen hinsichtlich Traufhöhen und der Korrektur hinsichtlich der Pultdächer.

**Frau Prehn** bittet um Konkretisierung, was mit Traufhöhen gemeint ist.

**Die Verwaltung** erläutert, dass die aktuelle Festsetzung dahin geht, dass die Traufhöhe festgelegt wird auf ein Minimum von 2,50 Meter und ein Maximum von 3,25 Meter. Bezugspunkt für die Höhenfestsetzung ist das für das Teilgebiet mit der Nummer Ba2 die Fahrbahnmitte des Erschließungsweges an der Straße Achterlang und für das Teilgebiet mit der Nummer Ba1 die Fahrbahnmitte des Erschließungsweges mit der Verzweigung innerhalb des Gebietes.

**Nach kurzen Beratungen formuliert der Vorsitzende den Beschluss:**

- 1. Der Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 12.03.2013 für das Gebiet nördlich Achterlang, südwestlich Einmündung Bäckerberg für den Bebauungsplan Nr. 14 wird der Entwurfs- und Auslegungsbeschluss gefasst. Die Begründung wird in der vorliegenden Fassung gebilligt.**
- 2. Der Entwurf des Planes und die Begründung sind nach § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen und den beteiligten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange über die Auslegung zu benachrichtigen.**

**Abstimmungsergebnis:**

**Gesetzliche Anzahl der Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter: 14**

**davon anwesend: 14**

**Ja-Stimmen:12**

**Nein-Stimmen:2**

**Enthaltungen: 0**

**Gemäß § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen.**

**Zu TOP 5 = Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg AöR  
hier: Anerkennung von Leitprojekten für das Haushaltsjahr 2015 und Anschlussförderung für bereits anerkannte Projekte**

**Der Bürgermeister** erläutert die Vorlage.

**Nach kurzen Beratungen formuliert der Vorsitzende den Beschluss:**

**Die Gemeinde Nübbel stimmt dem Vorschlag des Verwaltungsrates und des Vorstandes der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg AöR zu, die nachfolgenden Projekte als Leitprojekte der Gebietsentwicklungsplanung 2015 anzuerkennen und aus dem Strukturfonds folgende Zuweisungen zu gewähren:**

1. **Teilerneuerung der Terrassenanlage am Jungfernstiegbecken in Rendsburg, Antragstellerin Stadt Rendsburg (58.800,00 EUR)**
2. **Entwicklung des interkommunalen Gewerbegebietes Borgstedtfelde (Planungskosten) Antragstellerin Entwicklungsgesellschaft Borgstedtfelde (82.500,00 EUR)**
3. **Neubau Radweg Schülp/r.-Jevenstedt an der K 43“ Antragsteller Gemeinden Schülp/R., Jevenstedt und Westerrönfeld (217.448,00 EUR)**

**Abstimmungsergebnis: 14 – 0 – 0**

**Zu TOP 6 = Eiderbrücke Nübbel  
hier: Beauftragung Bietergemeinschaft Trebes und BCS**

**Bürgermeister Ehlers** berichtet zu den bisherigen Beratungen.

**Herr Wischnewski** fragt nach, welche Vorgaben für eine Neubauplanung der Brücke gemacht werden sollten und wie eine solche Vorplanung aussehen muss.

**Die Verwaltung** erläutert, dass der Auftrag zur Planung einer Neubaubrücke die Voraussetzung für die Beantwortung dieser Fragestellung ist.

**Frau Haas** fragt nach, wer ihr Ansprechpartner bei der Bürogemeinschaft sein wird.

**Die Verwaltung** erläutert, dass für den Planungsteil Herr Grave Ansprechpartner sein wird und für den Ausführungsteil Herr Hilgendorff.

**Bürgermeister Ehlers** weist darauf hin, dass die Abwicklung und Gespräche über die Verwaltung organisiert werden. Ansprechpartner für die Gemeindevertreter und Gremien der Gemeinde Nübbel ist die Verwaltung.

**Nach eingehenden Beratungen formuliert der Vorsitzende den Beschluss:  
Der Auftrag für die Vorplanung des Neubaus der Eiderbrücke entsprechend der Stufe 1b des Angebotes vom 21.11.2014 ist an die Bietergemeinschaft Trebes und BCS zum Angebotspreis von 26.200,00 € zu vergeben.**

**Abstimmungsergebnis: 12 – 1 – 1**

**Zu TOP 7 = Spielfeld-Linien in der kleinen Turnhalle**

**Herr Thode** berichtet, dass in der kleinen Halle einige Risse, Spannungen, Dellen und Aufwölbungen festgestellt wurden. Zunächst schlägt er vor, die Linierung zurückzustellen und die notwendigen Maßnahmen im Bauausschuss zu beraten.

**Frau Thiel** merkt an, dass die Angebote nicht vergleichbar sind. Einmal ist das Angebot mit Reinigung und einmal ohne Reinigung angeboten worden.

**Nach kurzen Beratungen formuliert der Vorsitzende den Beschluss:  
Zunächst soll im Bauausschuss festgestellt werden, welche Maßnahmen für den Bodenbereich in der kleinen Halle erforderlich sind. Hiernach wird über die Linierung beschlossen.**

**Zu TOP 8 = Einschaltung eines Mediators, um Konflikte innerhalb des Gemeinderates zu lösen und die Auseinandersetzungen auf eine sachbezogene Ebene zurückzuführen  
- Auf Antrag der BFN-Fraktion -**

**Frau Prehn** begründet den Antrag der BFN-Fraktion mit dem Hinweis auf die gestörte Kommunikation in der Gemeindevertretung. Die Sachbezogenheit ist ihr besonders wichtig. Sie bittet ferner um eine Rückmeldung der anderen Mitglieder aus der Gemeindevertretung, insbesondere zur Zusammenarbeit der Fraktionen.

**Frau Thiel** sieht keine Probleme in der Zusammenarbeit.

**Bürgermeister Ehlers** erläutert, dass alle Gemeindevertreter in ihrem Mandat frei sind und er sieht keine Notwendigkeit zur Mediation.

**Frau Thiel** fragt nach, wie sich das Mediationsverfahren darstellen soll.

**Frau Prehn** berichtet, dass die KOMA Fachleute und Kurse hierzu anbietet.

Aus der Mitte der Gemeindevertretung wird gefragt, ob eine solche Mediation öffentlich sein soll.

**Frau Prehn** stellt fest, dass diese Frage noch offen ist.

**Herr Gellenbeck** ist der Meinung, dass die Sitzung, so wie sich heute darstellt, sehr gut und harmonisch abläuft. Er hat es jedoch leider auch bereits anders erlebt.

**Frau Haß** äußert sich dahingehend, dass alle möglichst objektiv sein sollten. Eine gelassene Sichtweise ist hier ebenfalls wichtig. Sie stellt fest, dass für sie keine Probleme bisher aufgetaucht sind.

**Herr Sievers** ist der Überzeugung, dass es keinerlei Zwang an einer Teilnahme geben sollte. Er ist der Überzeugung, dass ein Mediationsverfahren nicht erforderlich ist.

**Herr Wischnewski** betont, dass die Teilnahme an einer Mediationsveranstaltung selbstverständlich die freie Entscheidung jedes Gemeindevertreters sein muss.

**Frau Saffran** fragt nach, wie hoch die Kosten hierfür sein könnten.

**Frau Prehn** erläutert, dass hierfür ein Angebot erforderlich sein wird.

**Frau Haß** schlägt vor, dass die Gemeindevertreter die Kosten selber bezahlen sollen, so dass die Bürger hiervon nicht belastet werden.

**Frau Teske** stellt die Frage an Frau Albert-Thomsen, ob es in anderen Gemeinden ähnliche Probleme gibt.

**Herr Thode** ist der Meinung, dass eine Mediation vom Grundsatz her gut ist. Er stellt fest, dass es nicht in Ordnung ist, wenn Mitglieder der anderen Fraktionen unerschrocken angegriffen werden.

**Bürgermeister Ehlers** schlägt vor, zunächst mit Unterstellungen zu agieren und vorerst auf die Mediation zu verzichten.

**Nach eingehenden Beratungen formuliert der Vorsitzende den Beschluss:**  
**Die Gemeinde Nübbel beschließt die Einschaltung eines Mediators, um Konflikte innerhalb des Gemeinderates zu lösen und die Auseinandersetzungen auf eine sachbezogene Ebene zurückzuführen.**

**Die Verwaltung wird gebeten, ein entsprechendes Angebot hierfür einzuholen.**

**Abstimmungsergebnis: 7 – 5 – 2**

#### **Zu TOP 9 = Genehmigung von Ausschussbeschlüssen**

**Der Vorsitzende** verliest die Beschlussvorschläge der Fachausschüsse im Einzelnen.

**Bürgermeister Ehlers** weist darauf hin, dass 2.000,00 € für den Niedrigseilgarten umgewidmet werden.

**Nach kurzen Beratungen ergeht der Beschluss:**  
**Die Ausschussbeschlüsse, wie in der Vorlage vom 03.03.2015 vorgelegt, werden genehmigt und beschlossen.**

|   |   |
|---|---|
| <b>Sozial-, Kultur- und Schulausschuss am 17.02.2015</b>  |   |
| - Untersuchung der Rahmenbedingungen für die Partnerschaft mit einer Gemeinde in einem EU-Mitgliedsstaat oder einem der EWR angehörigen EFTA-Land                                       | Der Antrag der BfN-Fraktion wurde zur Beratung auf den Herbst 2015 verschoben.  |
| - Aktion Ferienspaß   | Der Sozial-, Kultur- und Schulausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung zu beschließen, <b>Frau Regina Fredrik</b> für die Organisation der Fahrt in den Hansa-Park am 06.08.2015 vorzusehen. Zusätzlich müssen noch zwei bis drei Personen für die Organisation gewonnen werden, die auch an der Fahrt teilnehmen können.<br>Abstimmungsergebnis: Ja = einstimmig |
| <b>Finanzausschuss am 24.02.2015</b>  |   |
| - Änderung der Satzung über die Entschädigung von Ehrenbeamtinnen und –beamten, Mitgliedern der Gemeindevertretung und ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Nübbel | Nach eingehender Diskussion wird über den Antrag der CDU abgestimmt:<br>Antrag auf Änderung des § 2 Abs. 2 und 3 der Entschädigungssatzung dahingehend, dass bei Teilnahme an Sitzungen für Nichtmitglieder eines Ausschusses kein Sitzungsgeld mehr gezahlt werden soll.<br>Abstimmungsergebnis: 1 dafür, 2 dagegen,   |



|  |   |
|--|---|
|  | 2 Enthaltungen<br><br>Der Antrag der CDU-Fraktion ist damit abgelehnt.  |
| - Freibad Nübbel<br>hier: Sanierung der Mess-, Steuer- und Regelanlage | Der Gemeindevertretung wird empfohlen, die von der Fa. Baltic-Wassersysteme angebotene Anlage für die Mess-, Steuer- und Regeltechnik anzuschaffen.<br>Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür  |
| - Aktion Ferienspaß  | Der Gemeindevertretung wird empfohlen, die Berechnung der Kostenbeiträge der Erwachsenen für die Fahrt der Aktion Ferienspaß wie bisher vorzunehmen und die Kostenbeiträge der Kinder und Jugendlichen nicht anzupassen.<br>Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür |
| - Schulprojekt Niedrigseilgarten                                       | Dem Förderverein wird für den geplanten Niedrigseilgarten ein Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € gewährt.<br>Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür   |

**Abstimmungsergebnis: 14 – 0 – 0**

### **Zu TOP 10 = Anfragen und Mitteilungen**

- **Frau Riebeling** bittet darum, das Plakat Breitbandausbau abzubauen.

**Bürgermeister Ehlers** sichert zu, sich darum zu kümmern.

- **Frau Haß** fragt nach dem Sachstand zum Thema Sureider.

**Herr Thode** berichtet, dass die Angebote von Seiten der Verwaltung vorlagen. Aufgrund dieser Angebote und den Beratungen im Bauausschuss, ist man übereingekommen, zunächst die Förderfähigkeit zu prüfen. Hiernach kann die Maßnahme umgesetzt werden.

- **Herr Wischnewski** fragt nach, ob ein Schwimmsteg vom Wasser- und Schifffahrtsamt überhaupt genehmigt wird. Ferner stellt er die Frage, ob die Stelle als Feuerwehr Wasserentnahmestelle überhaupt gebraucht wird. Die Feuerwehr soll hierzu befragt werden. Er ist ferner der Meinung, dass der Kanuanleger nun endlich zu Ende gebracht werden soll. Unter Umständen könnte gegebenenfalls ein Kanuanleger im Bereich der neuen Brücke errichtet werden.

**Bürgermeister Ehlers** erläutert, dass die Anlage Sureider auch für die Slipanlage wichtig ist. Einhellige Meinung aus der Gemeindevertretung ist, dass Bürgermeister Ehlers gebeten wird, bei der GEP anzufragen, ob Fördermittel möglich sind. Ferner soll mit dem Angelverein gesprochen werden.

**Herr Thode** schlägt vor, die Planung zurückzufahren auf die feste Steganlage. Er ist der Meinung, dass ein Fortschritt jetzt erfolgen soll und sichtbar sein soll.

**Bürgermeister Ehlers** schlägt vor, zunächst 10.000,00 € festzulegen. Hierfür sollte eine solche Anlage möglich sein.

**Herr Wischnewski** schlägt vor, dass das Thema im nächsten Bauausschuss abschließend behandelt werden möge. Hierzu sollte die Gemeindevertretung den Bauausschuss zum Beschlussausschuss erklären.

**Bürgermeister Ehlers** konkretisiert, dass der Beschluss im Bauausschuss bis 10.000,00 € Ausgaben Zustimmung erhalten möge.

**Einhellige Meinung aus der Gemeindevertretung ist, den Bauausschuss bis zu 10.000,00 € als Beschlussausschuss zu beauftragen.**

- **Frau Teske** berichtet, dass für den Mast bzw. den Tannenbaum das Loch offen ist und eine Abdeckung fehlt.

**Bürgermeister Ehlers** sichert zu, sich hierum zu kümmern.

- **Herr Thode** fragt nach zum Sachstand Verkehrslenkung an der Friedenseiche.

**Die Verwaltung** sichert zu, den Sachstand nachzureichen.

- **Frau Haas** berichtet, dass mittlerweile 16 Pflanzinseln in Patenschaft sind. Einige Bäume sollten nachgepflanzt werden.

**Bürgermeister Ehlers** berichtet, dass Anlieger behaupten, dass Bäume Schäden an ihren Grundstücken, Einfriedigungen etc. verursachen. Immer mehr Menschen möchten die Bäume möglichst loswerden.

**Frau Haas** ist der Meinung, dass hier zunächst ein Budget vorgesehen werden sollte, um Nachpflanzungen zu ermöglichen.

**Frau Saffran** begründet, dass die Bäume weitestgehend stehen bleiben sollen. Die Bürger müssen aber in Bezug auf die Bäume eine gewisse Akzeptanz entwickeln.

Ebenso sieht **Frau Riebeling** das Erfordernis, dass die Bäume nicht einfach nur gefällt werden sollen.

**Herr Wischnewski** schlägt vor, Bäume zu pflanzen, wenn z.B. Pflanzinseln frei sind.

**Frau Krüger** fragt nach, ob gegebenenfalls gegenüber der Mühle im Gewerbegebiet auf der freien Fläche Bäume gepflanzt werden könnten.

**Bürgermeister Ehlers** erinnert daran, dass es ein Pflanzkonzept der Gemeinde gibt und schlägt vor, dieses Thema im nächsten Bauausschuss zu beraten.

- **Frau Thiel** fragt nach dem Sachstand hinsichtlich der Präriebeete.

**Frau Haas** sieht für sich keine Veranlassung, selber tätig zu werden und ist der Meinung, dass die Verwaltung dies umsetzen soll.

- **Frau Haas** fragt nach, ob es im Dorfentwicklungskonzept einen Leitfaden oder eine Handlungsanweisung von Raum & Energie hinsichtlich der weiteren Workshops gibt.

**Bürgermeister Ehlers** schlägt vor, Frau Fahrenkrug hierzu zu fragen und gegebenenfalls auch einzuladen.

Leere Seite !

Leere Seite !